

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz - Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Tannus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis einschließlich der Wochen-Beilage „Tannus-Blätter“ (Dienstags) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“ (Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim Besteller und am Zeitungsständer des Verkäufers vierteljährlich M. 1.80, monatlich 60 Pfennig (Bestellgeld nicht mit eingerechnet). — Anzeigen: Die 50 mm breite Beilage 10 Pfennig für örtliche Anzeigen, 15 Pfennig für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Beilage 20 Pfennig für örtliche Anzeigen, 30 Pfennig für auswärtige Anzeigen.

Donnerstag
19
Oktober

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nachschlagsanfrage wird hinfällig bei gerichtlicher Verurteilung der Angeklagten. — Einfache Beilagen: Tausend M. 5. — Anzeigen-Ausgaben: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird ausdrücklich befristet, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 245 · 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht.

Wien, 18. Okt. (W. B.) Amtlich wird verkündet:
Östlicher Kriegsschauplatz.
Heeresfront des Generals der Kavallerie
Erzherzog Carl.

An der ungarisch-rumänischen Grenze trat auch gestern keine wesentliche Veränderung ein.
Westlich von Kislöbanya wehrten unsere Truppen mehrere russische Angriffe ab.

An der Bistrica Solotwinka Vorpostenkämpfe.
Heeresfront des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

Nördlich von Borsjowce an der Karajowka bemächtigten sich bayerische Truppen eines starken russischen Stützpunktes, wobei sie dem Feinde zwei Offiziere, 350 Mann, zwölf Maschinengewehre abnahmen. Am obersten Sereth wurde ein russischer Angriffsversuch im Keime vereitelt.
In Wolhynien ruhte der Kampf.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Gestern Abend griffen beträchtliche Kräfte des Feindes unsere Stellungen am Monte Tezio-Boite-Rücken an nördlich des Pasubio-Gipfels an. Die tapferen Verteidiger schlugen diese Vorstöße blutig ab.

An einzelnen Stellen der Fleimstal- und Dolomiten-Front, sowie auf der Karst-Hochfläche war die Artillerietätigkeit zeitweise recht lebhaft.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
In Albanien nichts Neues.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Seekrieg.

Die Erfolge von „U 35“.

126 feindliche Schiffe mit 450 Millionen Mark Wert versenkt.

Berlin, 18. Okt. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg.) Wie wir erfahren, hat Kapitänleutnant v. Arnould, der schon vor ein paar Monaten mit der Fahrt des Tauchbootes „U 35“ nach dem spanischen Hafen Cartagena Aufsehen erregte, den Orden Pour le mérite dafür erhalten, daß er sein Boot mit besonderem Geschick und besonderem Erfolge geführt hat. Kapitänleutnant v. Arnould hat mit seinem Tauchboot insgesamt 126 feindliche Schiffe mit 270 000 Tonnen versenkt, darunter zwei kleine Kreuzer, (den französischen Kreuzer „Rigault“ und den englischen Kreuzer „Primola“), mehrere Hilfskreuzer, u. a. „Gallia“, „Provence“ und „Minneapolis“, sowie eine größere Anzahl Truppentransporte und Materialtransportdampfer, die für die Salonik-Operationen bestimmt waren. Mit elf bewaffneten Schiffen hatte das Tauchboot heftige Kämpfe zu bestehen; insgesamt hat Kapitänleutnant v. Arnould siebzehn erfolgreiche Seegefechte mit seinem „U 35“ durchgeführt und dabei auch den ganz besonderen Erfolg zu verzeichnen, daß er nicht weniger als vier Geschiffe erbeutete. Auf einer einzigen Unternehmung sind von „U 35“ 91 000 Tonnen Schiffsraum versenkt worden. Der Wert der von Kapitänleutnant v. Arnould versenkten Schiffe und Ladungen beträgt rund 450 Millionen Mark.

Die Beschlagnahme der Seepost.

London, 18. Okt. (W. B.) Die „Morning Post“ meldet aus Washington, daß die „New York World“ von der britisch-französischen Note bemerke, sie sei sowohl ihrem Geiste als ihrem Wesen nach ausweichend und unverschämte. Es werde darin zugegeben, daß Amerika Unlaf hatte, zu protestieren, aber man gebrauche eine Ausflucht, die noch schlimmer sei als das ursprüngliche Uebel.

Die Schlacht am Stagerat — ein Fehler.

Haag, 18. Okt. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg.) Admiral Fremantle veröffentlicht in der „Times“ einen Brief, in dem er sagt, daß sowohl Admiral Bowden Smith wie Kapitän Sims von der Vereinigten Staatenflotte und selbst Winston Churchill der Ansicht sind, daß die Schlacht am Stagerat unglücklich und ein Fehler war, da sich die Admirale nicht ver-

leiten lassen durften, eine Schlacht an der feindlichen Küste zu suchen. Fremantle tritt der Auffassung entgegen, daß England seine Tradition verlassen und lediglich mit der Flottenoffensive auftreten solle, wie dies Admiral Bowden Smith vorzuschlagen scheine, zumal, da Tauchboote und Minen keine Verluste an der Schlacht am Stagerat verursacht hätten. Aus dieser Aeußerung Fremantles ergibt sich zum ersten Male, daß doch zahlreiche Sachverständige in England nicht an den planmäßig mit so großer Prahlerei ausposaunten englischen Erfolg am Stagerat glauben.

Eine englische Preisenmannschaft nach Kopenhagen entführt.

Kopenhagen, 17. Okt. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg.) Der dänische Schoner „Jenny“ aus Marstal wurde auf dem Weg von Ruba nach Kopenhagen mit einer Ladung Mahagoniholz im atlantischen Ozean von einem englischen Kreuzer angehalten und bekam eine englische Preisenmannschaft an Bord. Das Schiff sollte nach Rikswall gebracht werden, wurde aber von einem Unwetter überrascht. Der Kapitän führte es an die norwegische Küste und, als das Unwetter vorüber war, von dort nach Kopenhagen, vier englische Marinesoldaten, darunter ein Offizier, die als Preisenmannschaft an Bord waren, werden nach dieser Odyssee nach London zurückgeschickt werden.

Griechenland.

London, 18. Okt. (W. B.) „Daily Mail“ meldet aus Athen vom 17. Oktober: Das Schicksal des Königs und der Regierung hängt an einem Faden. Als der Ministerpräsident gestern dem König meldete, daß Admiral Jounet sich weigere, die jüngsten Forderungen der Alliierten zu mäßigen, fielen heftige Worte. Lambros begab sich hierauf nach dem Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten, wo er sagte, er beabsichtige zurückzutreten. Schließlich entschloß er sich aber doch, nicht um seine Demission zu ersuchen. Als abends französische Seeleute landeten, eilte Lambros rasch zum König. Er fand ihn in einem Zustande der höchsten Enttäuschung. Der König sagte, es bleibt mir nichts anders übrig, als mit den Meinen nach Larissa zu gehen. Der Ministerpräsident vermochte den König nicht von diesem Entschluß abzubringen. Er begab sich deshalb schleunigst nach Athen und beratschlagte mit Skuludis, Gunaris und Dragumis, die auf sein Ersuchen nach Lato gingen, um den König zu beschwören, er möge diesen Schritt nicht tun. Der König versprach nun, die Abreise nach Larissa vorläufig noch aufzuschieben. Inzwischen geht aus allem, was geschieht, seine Absicht hervor, in Larissa alles zur Verteidigung fertig zu machen.

Spanien.

Verstärkung des Heeres. — Beschlagnahme der Handelsflotte.

Madrid, 17. Okt. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg.) Der frühere Kriegsminister General Duque verfocht im Senat die Forderung, Spaniens Heeresmacht (Kriegsstärke) müsse eine Million Mann betragen, anstatt der 600 000 der Regierungsvorlage. Der Kriegsminister erklärte sich einverstanden. Morgen soll die staatliche Beschlagnahme der gesamten spanischen Handelsflotte als Maßnahme gegen die durch die Höhe der Frachten herbeigeführten Schwierigkeiten erfolgen.

Der Reichskanzler im Hauptquartier.

Berlin, 18. Okt. Hiesige Blätter melden, daß der Reichskanzler Bethmann Hollweg und der Staatssekretär des Auswärtigen v. Jagow zur Zeit sich im Hauptquartier befinden und in einigen Tagen nach Berlin zurückkehren werden.

Lokalnachrichten.

* Wie die Spiritus-Zentrale mitteilt, sind in Verfolg der bereits bekannt gegebenen Erhöhung des Abschlagspreises auf 98 Mark die Verkaufspreise für Spiritus mit Genehmigung der Reichsbrandweinstelle wie folgt festgesetzt worden: 1) Für Spiritus in Flaschen und Kannen für den Haus- und Brennbedarf ist es ermäßigt worden, den bisherigen niedrigen Preis von 55 (53) S für den Verbraucher beizubehalten. 2) Für Brandwein zur unvollständigen Vergällung

zu gewerblichen Zwecken beträgt der Preis 112 M; 3) für vollständig vergällten Brandwein in größeren Mengen, (in der Hauptsache Heeresbedarf) 92 M; 4) für Spiritus zur Essigbereitung 170 M; 5) für Spiritus zur Versteuerung (Heeresbedarf, für Apotheken und zu hygienischen Zwecken) 230 M.

* Die Phantasiepreise für Honig haben die Anwohner der Gegenden um die Lüneburger Heide veranlaßt, bei den in Betracht kommenden Staatsbehörden gegen die Honig-Imter vorzugehen und verlangen, daß die Imter die diesjährigen Honigerträge zu angemessenen, nicht wucherischen Preisen auf den Markt bringen sollen. Sie begründen ihren Einspruch damit, daß die Regierung den Imtern Zuder zur Zusatz-Fütterung der Bienen überlassen habe in der Erwartung, daß die Honigerträge auch den Verbrauchern wieder zugute kommen. Auf dem Honigmarkt in Hannover wurden für Wabenhonig 7 Mark, für Seimhonig 14 und 16 Mark für 1 Kilogramm verlangt. Der für 1 Kilogramm festgesetzte Preis von 4.10 M. ist den Imtern zu niedrig und sie beschiden die Märkte nicht.

* Die Frau Kronprinzessin hat jetzt die Schirmherrschaft über die Organisation der Goldschmucksammlung für die Reichsbank übernommen. Es darf darin eine Bürgschaft dafür erblickt werden, daß es gelingen wird, das durch die Goldsammlung erstrebte Ziel im vollen Umfange zu erreichen.

* Verkauf von Holz. Der Handelskammer zu Wiesbaden sind von der Deutschen Holzvertriebs-Gesellschaft (Kriegsrohstoff-Gesellschaft) in Berlin neuerdings wieder Mitteilungen über die durch die genannte Gesellschaft in nächster Zeit stattfindenden Holzverkäufe zugegangen. Nähere Auskunft hierüber erhalten Interessenten bereitwillig von der Geschäftsstelle der Handelskammer.

* Dulcin, ein neues Süßmittel? Die „München-Augsburger Abendzeitung“ u. a. Zeitungen bringen eine Bemerkung darüber, daß es außer dem zur Konservierung von Einmachobst unbrauchbaren Sacharin noch ein anderes Süßungsmittel, das Dulcin gebe, das neben dem Vorzug der größeren Löslichkeit durch Kochen nicht zerfällt werde und im Geschmack sich nicht verändere. Es wird gefordert, daß die Herstellung von Dulcin eilig betrieben werden möge. Von den amtlichen Stellen wird bereits geprüft, ob die Herstellung nicht neu ausgenommen und gefördert werden soll. Die bisherigen Untersuchungen haben hiergegen aber vom gesundheitlichen Standpunkt aus Bedenken ergeben, die zunächst noch sehr schwer sind. Es ist kaum zu erwarten, daß die eingeleiteten Versuche zu einem besseren Urteil führen werden. Jedenfalls wird die Frage von den Gesundheitsbehörden mit allem Nachdruck geprüft.

* Falkenstein, 19. Okt. Die Angehörigen des Weißbinders Hermann Bind von hier erhielten die betrübende Nachricht, daß derselbe, kaum vom Urlaub ins Feld zurückgekehrt, durch Kopfschuß schwer verwundet wurde.

* Hornau, 18. Okt. Gestern wurde hier die nach der Heimat überführte Leiche des am 1. Oktober auf dem Felde der Ehre gefallenen Obergefreiten Franz Bender zur letzten Ruhe gebettet. Ein sehr zahlreiches Geleite folgte dem Sarge, u. a. eine Abordnung der Batterie des Landwehr-Fußartillerie-Regiments, in welcher er diente, sowie ein Kommando des 81. Infanterie-Regiments, der Turnverein, der Männergesangsverein und die in Weiß gekleideten Jungfrauen von Hornau. Am Grabe gedachte Herr Pater Ludgerus des pflichtbewußten Opfers des Gefallenen als Soldat und als Christ und richtete schlichte, tiefempfundene und zu Herzen gehende Worte des Trostes an die kieferschütterten Eltern. Kränze mit Widmungen legten am Grabe die obengenannten Kameraden und Vereine nieder, ebenso die Zahlstelle des Bauhandwerkerverbandes. Alle Beileidskundgebungen und die überaus große Trauergemeinde gaben bereite Kunde von der Verehrung des jungen seinem Vaterlande gestorbenen Helden, den tieftrauernden Eltern und Anverwandten aber mögen sie zum Trost in ihrem herben Schmerz gereichen.

* Eppstein, 18. Okt. Um das Einbringen der Kartoffelernte besser ermöglichen zu können, sind die Schulferien auch hier bis Ende Oktober verlängert worden. — In einer hiesigen Fabrik kam heute vormittag die Arbeiterin Frau Ottilie Paul mit der rechten Hand dem Walzwerk zunahe, so daß sie Hautabschürfungen und erhebliche Quetschung des 2. und 3. Fingers erlitt.

Von nah und fern.

Frankfurt, 18. Okt. Gestern Vormittag erschoss sich in der Nähe des Gutsleuthofes der Postkassener Herr. Schmidt. — Der Tapezierer Trautmann erhängte sich in seiner Wohnung wegen Lebensüberdrußes.

— Die heimliche Speisefarte. Vom Polizeipräsidenten wird der „Ztg.“ mitgeteilt: „Im Zentral-(Westminster-)Hotel, Theaterplatz, haben Kellner eine heimliche Speisefarte mit drei Fleischgerichten und Preisangabe bei sich getragen und den Gästen zur Auswahl vorgelegt, denen die auf der offiziellen Karte stehenden zwei Speisen nicht zuzugaben. Der Inhaber Paul Hambacher versuchte, die Verantwortung für die große Ordnungswidrigkeit auf die Kellner abzuschieben, welche selbständig gehandelt hätten, die auf den Zettel vermerkten drei Fleischgänge sollten nur als Ersatz für ausgegangene Speisen bestimmt sein. Dem Hambacher ist protokolllarisch eröffnet worden, daß der Wirt allein für den ordnungsmäßigen Betrieb verantwortlich gemacht und daß aus solchen Vorkommnissen auf die Unzuverlässigkeit des Geschäftsinhabers geschlossen werden müsse, die bei weiteren Zuwiderhandlungen gegen die Kriegsgefeße die Schließung des Geschäfts mit sich bringen würde.“

Sindlingen, 19. Okt. Die Mainkraftwerke lassen am Wege nach Zeilsheim, unweit des Eisenbahnammes, einen mächtigen Bau aufführen. Er soll als Transformationshaus für die elektrische Leitung nach den Taunusorten und als Wohnung dienen.

Gau-Algesheim, 18. Okt. Bei der am Sonntag abgehaltenen Generalversammlung des Obst- und Gartenbauvereins wurde festgestellt, daß während des 13jährigen Bestehens des Vereins allein im Spargelverkauf eine Mehreinnahme von 100 000 M. infolge des Zusammenschlusses erzielt wurde. Das letzte Spargelfahr war in dieser Hinsicht das beste seit Bestehen des Vereins. An die 95 Vereinsmitglieder wurden in diesem Sommer insgesamt 68 000 M. für Spargeln ausgezahlt; das bedeutet gegen früher bei gleicher Bodenfläche eine Mehreinnahme von 20 000 M.

Hamm (Rheinhausen), 19. Okt. Ein großer Strohhaufen, der auf dem Felde saß und dem Landwirt J. Seibel her gehörte, ist von einem 12jährigen Anaben, so einem Herumtreiber, angezündet worden und brannte vollständig nieder.

Kleine Chronik.

* Die Nachbarn vom Lande. 1917 sind es fünfzig Jahre her, seitdem im Norddeutschen Reichstage mit der modernen Gesetzgebung (Gewerbefreiheit usw.) begonnen wurde, die später durch Beschluß des Deutschen Reichstags für das gesamte Reichsgebiet Gültigkeit erlangte. Die Folgezeit hat ergeben, daß nicht alles gut war, was im Lichte der neuen Morgenröte einer neuen Zeit groß erschien, eine ganze Reihe von Abänderungen der Gewerbeordnung sind beschlossen worden. Auch die ländlichen Verhältnisse entwickelten sich nicht in Einzelheiten so, wie zu wünschen gewesen wäre. Die Flucht eines nicht unerheblichen Teils der Landbevölkerung in die großen Städte ist eine unerfreuliche Erscheinung gewesen, deren Folgen sich gerade jetzt noch fühlbar machen. Bei dichter Bevölkerung und stärkerer Zahl von Arbeitskräften hätten Ackerbau und Viehzucht weit intensiver gestaltet werden können, so daß die

Verproviantierung der Städte eine reichlichere geworden und geblieben wäre. Bei der zu geringen Kenntnis der ländlichen Verhältnisse in den großen Städten ist von dort darüber oft sehr oberflächlich geurteilt und geschrieben, und der Eindruck hiervon war kein guter, die Andauer des Wegzugs vom Lande. Bedachtvolle Mahnungen von allen Seiten her hätten dem entgegenwirken können. Trotzdem ist aber doch das gute nachbarliche Verhältnis zwischen dem Lande und der Mittel- und Kleinstadt bewahrt geblieben.

* Durch herzhaftes Lachen im Kino die Sprache wiedergewonnen. Der Unteroffizier Grotendorf in Braunschweig hat in den Kämpfen an der Somme Gehör und Sprache verloren. An einem Nachmittag benutzte er nun seinen ihm im dortigen Lazarett erteilten Urlaub dazu, um mit seiner Schwester einem Kino einen Besuch abzustatten. Es war gerade mitten in der Vorstellung, als sich der Aufsehen erregende Vorfall ereignete. Gespielt wurde ein drastisch wirkendes Lustspiel. In dem Augenblick, als ein Paar im Film sich einen Kuß gibt und der Nebenbuhler auf beide eine kalte Dusche spritzt, mußte der Unteroffizier derartig lachen, daß er seine Sprache wiedergewann.

Berlin, 18. Okt. (W. B.) In dem Mordprozeß gegen die Witwe Ida Wiemann, die am 23. März d. Js. ihre siebenjährige Tochter Irma getötet und in Rauenbergen bei Steglitz verscharrt hatte, bejahten die Geschworenen nach kurzer Frage die Schuldfrage nach Mord. Das Gericht verurteilte demgemäß die Angeklagte zum Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit.

Berlin, 18. Okt. (W. B.) In der Goldankaufsstelle des Preussischen Abgeordnetenhauses erschien heute am Gedentage der Völkerschlacht bei Leipzig ein Kammerherr der Frau Kronprinzessin und überbrachte im Auftrage der hohen Frau eine große Anzahl von Goldschmuckstücken, darunter Armbänder, Ketten und Broschen. Auch die Damen des Hofstaates der Frau Kronprinzessin legten ihre Schmuckstücke auf dem Altar des Vaterlandes nieder.

Berlin, 18. Okt. Eine jugendliche Giftmischerin. Ein zwölfjähriges Mädchen, das bei einer Frau im Haushalt mit tätig war und Gänge besorgte, hatte ihrer Arbeitgeberin dreißig Gramm Phosphor in den Kaffee getan. Ob das Mädchen die Frau berauben wollte, steht nicht fest. Weiter stellte sich heraus, daß das Mädchen den Wohnungsschlüssel mitgenommen hatte. Die Untersuchung wurde von der Kriminalpolizei eingeleitet, und es wird sich bald herausstellen, ob etwa noch andere Personen außer der jugendlichen Giftmischerin irgendwie Schuld an der Untat tragen. Verhaftet ist bisher niemand, auch das Kind nicht.

Berlin, 17. Okt. Der Molkereibesitzer Ernst Mah-Schöneberg, der einige zwanzig Kühe unterhielt, wurde heute wegen fortgesetzter Milchverfälschung in großem Umfange zu drei Monaten Gefängnis und 1500 M. Geldstrafe, eventuell noch 150 Tage Gefängnis verurteilt. Der Vorsitzende der Strafkammer betonte in der Urteilsbegründung, bei der Strafzumessung habe der Gerichtshof erwogen, daß der Angeklagte wegen Milchverfälschung bereits vorbestraft ist, und daß er, als die Polizeibeamten bei ihm Revision abhalten wollten, die bereits gewonnene Milch auf die Erde goß, um dadurch die Revision zu verhindern; außerdem habe der Gerichtshof die Gemeingefährlichkeit erwogen, zumal da Milch in der gegenwärtigen Zeit ein Hauptnahrungsmittel der Kinder darstelle.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 19. Okt. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Nördlich der Somme gestern wieder ein erfolgreicher Großkampf! In schwerem Ringen ist ein neuer Durchbruchversuch der Engländer zwischen Le Sars und Morval vereitelt worden. Ihre Angriffe, die dort von Morgengrauen bis zum Mittag gegen unsere zähe verteidigten, im Nahkampf gehaltenen, oder durch Gegenstoß wieder genommenen Stellungen geführt wurden, sind zum Teil schon in unserem starken, gut geleiteten Artilleriefeuer gescheitert.

Unbedeutender Geländegewinn der Engländer nördlich von Caucourt l'Abbaye und Gueudecourt, der Franzosen in Salliy und auf dem Südufer der Somme zwischen Baches und La Maisonette bei einem Angriff in den Abendstunden gleicht die schweren blutigen Verluste der Gegner nicht aus.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls

Prinz Leopold von Bayern.

Nördlich von Sinawla wurden feindliche Gräben auf dem Westufer des Stochod genommen, bei Dubnow Angriffe russischer Gardetruppen verlustreich für den Gegner abgewiesen.

Front des Generals der Kavallerie

Erzherzog Carl.

An den Pässen über die rumänische Grenze sind erfolgreiche Angriffe im Gange.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei der

Seeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Madensen

keine besonderen Ereignisse.

Mazedonische Front.

An der Cerna haben sich neue Kämpfe entwickelt.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Borausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.

Freitag, 20. Oktober: Vorwiegend trüb und neblig, kühl.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages: + 9 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht: + 4 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr): + 8 Grad.

Kartoffelernte.

Die Einbringung der Kartoffelernte ist zur Zeit die wichtigste und dringendste Aufgabe. Landwirte, die hierzu weitere Arbeitskräfte benötigen, wollen dies sofort Rathaus, Zimmer 2, anmelden.

Königsstein im Taunus, den 18. Oktober 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Gemäß der Beschlagnahme-Verfügung über Fahrradbereinigungen müssen diejenigen Dedeln und Mäntel, welche noch nicht an der Sammelstelle abgeliefert worden sind, innerhalb 3 Tagen in hiesigem Rathaus, Zimmer 2, angemeldet werden, widrigenfalls der Inhaber oder Besitzer sich strafbar macht.

Königsstein im Taunus, den 16. Oktober 1916.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Bekanntmachung für Kelkheim.

Aufforderung betr. Einkommensteuerveranlagung.

Zum Zwecke der Veranlagung der Einkommensteuer für das Steuerjahr 1917 fordere ich die Steuerpflichtigen des Kreises, welche bisher mit einem jährlichen Einkommen bis 3000 Mark veranlagt waren, hiermit in ihrem eigenen Interesse zur Vermeidung von Einprüchen auf, die von ihnen zu zahlenden Schuldenzinsen, Tilgungsbeiträge, Lasten, Rentenbeiträge und Lebensversicherungsprämien, deren Abzug sie gemäß § 8 des Einkommensteuergesetzes vom 19. Juni 1906 beanspruchen, bei der Ortsbehörde ihres Wohn- und Veranlagungsortes bis zu dem von derselben bestimmten Termine anzumelden und auf Erfordern die Verpflichtung zur Entrichtung der abzugsfähigen Beträge durch Vorlegung der Beläge (Zins-, Beitrags- und Prämienquittungen, Polizen usw.) nachzuweisen.

Bad Domburg v. d. S., den 4. Oktober 1916.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission. J. B.: gez. v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Die Anmeldung hat bis spätestens 20. Oktober im Rathaus zu erfolgen.

Kelkheim im Taunus, den 16. Oktober 1916.

Der Bürgermeister: Bremer.

Am 16. 10. 16 ist eine Bekanntmachung betreffend „Handelsverbot für Ferro-Silizium“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stello. Generalkommando 18. Armee Korps.

Verloren:

Ein silbernes Kreuzchen mit Kette. Abzugeben gegen gute Belohn. in der Geschäftsst. d. Ztg.

Suche in Königsstein sauberes Mädchen oder Frau für morgens 1-2 Stunden Hausarbeit. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Heizer, Schlosser u. Arbeiter

per sofort bei hohem Lohn gesucht. Main-Kraftwerke A.-G., Höchst a. M.

200 Zentner (ein Waggon) DICKWURZ

kauft und erkaufte um Preisangabe Königsteiner Hof, Königsstein.

Mehrere Dundert Himbeersträucher

(immertragende) abzugeben Schneidhainerweg 48, Königsstein.

Frachtbrieife und Eilfrachtbrieife

sind stets vorrätig und werden in jedem Quantum abgegeben in der Druckerei Ph. Kleinböhl, Königsstein & Fernruf 44.

Kurtheater Königstein i. T.

Sonntag, den 22. Oktober, abends 8 1/4 Uhr, im Theatersaal PROCASKY:

Gastspiel von Mitgliedern des Schauspielhauses in Frankfurt a. M.

Deutscher Komödien-Abend.

Leiter der Aufführung: Herr Hartung.

Zuerst:

„Der Puppenspieler“

Tragikomödie in einem Aufzuge von Arthur Schnitzler.

Hierauf:

„Unter blonden Bestien“

Komödie in einem Akt von Max Dreyer.

Zum Schluß:

„Die sittliche Forderung“

Komödie in einem Akt von Otto Erich Hartleben.

Kassenöffnung 7 1/4 Uhr. Anfang 8 1/4 Uhr. Ende gegen 10 1/4 Uhr.

Preise der Plätze:

Sperrsitz 1.75 M. im Vorverkauf, 2.00 an der Abendkasse

1. Platz 1.30 M. „ „ 1.50 „ „ „

2. Platz 0.80 M. „ „ 1.00 „ „ „

Vorverkauf bei Spielwarenhandlung Kreiner, Hauptstraße.

— Näheres siehe Plakate. —

Evangelischer Frauenverein Königstein

(G. B.)

Dierdurch werden die Frauen unserer Gemeinde freundlich eingeladen, auch in diesem Kriegswinter sich an der Nahearbeit für Bedürftige zu beteiligen. Es ist ein genügender Vorrat an Stoffen vorhanden. Gerade in dieser schweren Kriegszeit ist unsere Arbeit doppelt nötig, wir bitten darum unsere Mitlieder um recht fleißige Mitarbeit. Freitag, den 20. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Herzogin Adelheid-Stift der erste Abend statt.

Der Vorstand:

Frau Bertha v. d. Hagen,

Vorsitzende.